

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 64 (1993)
Heft: 6

Rubrik: In eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In eigener Sache

5. Generalversammlung VAAE vom 28. April 1993

Rund dreissig Personen – Heimleiter, Trägerschaftsvertreter und Gäste – fanden sich am 28. April 1993 um 19.00 Uhr zur Generalversammlung des Vereins Aarg. Alterseinrichtungen in der Kaffeeanstube des Altersheimes Länzerthus in Rapperswil ein. Als Gäste durfte der Präsident, Herr *Max Dutli*, den Geschäftsstellenleiter vom Heimverband Schweiz, Zürich, Herr *Werner Vonaesch*, die Vertreter der Kant. Schule für Berufsbildung in Aarau (*Denise Kalen*, *Elisabeth Salchli* und *Hans Hügli*) sowie den zukünftigen Heimleiter von Sins, Herrn *Moritz Imhof*, begrüssen.

Die einzelnen Geschäfte gemäss Traktandenliste konnten zügig erledigt werden, so dass der offizielle Teil nicht allzu lange dauerte. Weil der bisherige Vizepräsident, Herr *Roger Hossmann*, die Geschäftsstellen-Leitung übernahm, wurde nach den Statuten eine Ersatzwahl in den Vorstand nötig. Herr *Rolf Bircher*, Heimleiter in Fislisbach, ist einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt worden. Das Reglement und das Pflichtenheft betreffend die Geschäftsstellen-Leitung sind neu überarbeitet und zum Teil auch ergänzt worden. Die Versammlung genehmigte die vorliegende Fassung. Dank dem Entgegenkommen der Trägerschaft des Alterszentrums Lenzburg konnte für den VAAE eine vorteilhafte Lösung gefunden werden.

Die Betagtenbetreuer-Ausbildung ist im Aargau gut angelaufen, aber es ist recht schwierig, genügend «Lehrheime» zu finden. Woran mag dies wohl liegen? Es sollte doch auch im Interesse des einzelnen Hauses sein, über ausgebildetes Personal zu verfügen.

Herr Werner Vonaesch informierte dahingehend, dass der Wechsel vom VSA zum Heimverband Schweiz noch viel Arbeit mit sich bringe. Die Musterstatuten sollen bis Mitte dieses Jahres bei den Sektionen in Vernehmlassung geschickt werden. Wichtig ist, dass es künftig ein einheitliches Erscheinungsbild geben wird und dass



Charmanter Gastgeber: Kurt Lüthi. (Foto: W. Vonaesch)

eine Mitgliedschaft nur noch im Heimverband Schweiz und bei der Kantonsektion möglich ist. Am 5. Mai 1994 wird der Heimverband Schweiz 150 Jahre alt. Zur Jubiläumsfeier wird eine Festchrift «Mentalitätswechsel im Heim» erscheinen.

Am 6. Juni 1993 muss das Aargauer Stimmvolk – nebst anderen Vorlagen – über das neue Altersheimgesetz abstimmen. Bei Annahme erhalten die Heime vom Kanton einen Pflegebeitrag ausgerichtet. Zum Abschluss der Versammlung forderte der Präsident die Anwesenden auf, Werbung zugunsten des neuen Altersheimgesetzes zu machen.

Bei einem gemütlichen Imbiss konnte auch die Kameradschaft und das Gespräch noch etwas gepflegt werden. *Marlis Schmid*

Jahresversammlung Regionalverband Schaffhausen/Thurgau

Eigentlich war es eine herrliche Bluestfahrt tief in den Thurgau. Bäume und Wiesen blühten und auch die Sonne zeigte sich durch einzelne zwar recht drohend sich aufbüäumende Wolkenfelder und übergoss die liebliche Landschaft mit einem hell leuchtenden, goldenen Glanz. Ziel meiner Reise war das Schloss Sonnenberg, in Stettfurt, eine zum Besitz des Klosters Einsiedeln gehörende, auf einem prächtig gelegenen aussichtsreichen Hügel thronende Schlossanlage, die die Statthalterei und ein Restaurant beherbergt. Und ich war angesichts der vielen schönen Eindrücke beinahe versucht zu vergessen, dass ich mich auf dem Weg zu einer ordentlichen Vereinsversammlung befand.

Bereits auf den letzten Schritten zum Schloss drangen fröhliche Drehorgelklänge in meine Ohren. Ob das wohl mit der Jahresversammlung unseres Regionalverbandes etwas zu tun habe, fragte ich mich neugierig. Und ob es das hatte! *Anita Witt* empfing alle Angereisten als stilecht gekleidete «Leierkastenfrau», gemeinsam mit Präsident *Walter Schwager*, mit ihrem herrlich klingenden Drehörgeli im Schlossgärtli. Walter Schwager freute sich sichtlich, seine Mitglieder und treuen Veteranen in einem derart gediegenen Rahmen willkommen heissen zu dürfen.

Der geschäftliche Teil der Jahresversammlung brachte nichts Aufsehenerregendes. Es gab keine «heissen» Traktanden. Das Protokoll der Vorjahresversammlung fand die ungeteilte Zustimmung aller Anwesenden. In seinem Jahresbericht liess Präsident Walter Schwager die wesentlichen Ereignisse des Berichtsjahres nochmals kurz aufleben. Wesentliche Punkte waren die Wanderung von Fruthwilen nach Steckborn, eine sehr informative Besichtigung der VETROPACK AG, in Bülach, die ausserordentlichen Delegiertenversammlungen vom Juni und November 1992 in Zürich, im Rahmen der laufenden Strukturreform und ein unerfreulicher «Pressewirbel» rund um das Alters- und Pflegeheim Bussnang. In einer Schweigeminute gedachte die Versammlung der verstorbenen Kollegen Walter Danuser, Frauenfeld, und Rudolf Michel, Egnaech. Über die Arbeit in den ERFA-Gruppen berichteten Karl Müller, aus Schaffhausen, und Fritz Blumer, Weinfelden, für die Gruppe Thurgau. Erfreuliches wusste die Vereinskassierin, Dorette Steinmann, Mauren, zu berichten: die Jahresrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss ab, was in der heutigen Zeit eher ungewöhnlich und deshalb besonders zu verdanken ist. Der Jahresbeitrag kann somit unverändert bei Fr. 12.– pro Mitglied belassen werden.



Empfang auf Schloss Sonnenberg mit Anita Witt und ihrem Drehörgeli

... im sonnigen Schlossgärtli



Anita Witt, Schaffhausen, ist auf den Termin der Jahresversammlung als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Der Vorstand verliere damit ein langjähriges, eifriges und verdientes Mitglied, meinte Walter Schwager in seinen würdigenden Worten und dankte der Scheidenden, die dem Verein während einiger Jahre auch als Präsidentin vorgestanden hatte, für ihr treues und prägendes Mitwirken. An ihrer Stelle wählte die Versammlung *Hans Bollinger*, Heimleiter, Pestalozziheim, Schaffhausen. *Dorette Steinmann*, Mauren, trat als Delegierte zurück und konnte durch *Urs Graf*, Heimleiter, Heim zur Blüte, Sitterdorf, ersetzt werden. Auf die Wahl eines neuen Ersatzdelegierten wurde absichtlich verzichtet, nachdem 1994, im Rahmen der Strukturreform des Heimverbandes der Schweiz, die Delegierten neu zu wählen sein werden. Hingegen mussten abschliessend die Vorstandsmitglieder, die Rechnungsrevisoren und die bisherigen Delegierten statutengemäss durch Wiederwahl bestätigt werden. Es sind dies:

Vorstand:

Walter Schwager, Präsident, Dorette Steinmann, Toni Gysin, Karl Müller, Bernhard Peyer und Rolf Tobler.

Rechnungsrevisoren:

Fritz Blumer und Herbert Maissen.

Delegierte:

Fritz Blumer, Claus Pfalzgraf, Walter Schwager und Rolf Tobler.

Abschliessend skizzierte Präsident Walter Schwager die geplanten Vereinsaktivitäten im laufenden Jahr. Eine gemeinsame Wanderung auf dem Jakobus-Pilgerweg zum Kloster Fischingen, verbunden mit einer fakultativen Klosterbesichtigung und einem anschliessenden Imbiss ist für Juni vorgesehen. In der ersten Septemberhälfte soll eine Besichtigung der Konservenfabrik Bischofszell organisiert werden und Ende Oktober wird eine Vortragsveranstaltung zu einem Thema aus dem Bereich der Psychosomatik stattfinden.

In einem zweiten, gemütlichen Teil, gab es, bei Speis' und Trank, ausreichend Gelegenheit für das kameradschaftliche Gespräch. Ich danke allen Beteiligten für ihr wertvolles, treues Wirken im Dienste unseres Heimverbandes.

Werner Vonaesch

Das Bundesamt für Sozialversicherung teilt mit:

Volksinitiative «zum Ausbau von AHV und IV» vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen

Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, die am 30. Mai 1991 von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz und dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund eingereichte Volksinitiative «zum Ausbau von AHV und IV» Volk und Ständen zur Ablehnung zu empfehlen. Auf einen Gegenvorschlag soll verzichtet werden.

Das zentrale Anliegen der Initiantinnen und Initianten besteht in einer Gewichtsverschiebung von der beruflichen Vorsorge zur AHV/IV. Das Hauptziel der Initiative – die Besserstellung der Personen mit kleinen Einkommen – wird im Grundsatz vom Bundesrat unterstützt. Der Weg über eine Erhöhung des Leistungsziels der ersten Säule, der zu einem generellen Ausbau des AHV/IV-Rentenniveaus und zu einer Verschiebung der zweiten Säule nach oben führt, erachtet die Landesregierung jedoch wegen der damit verbundenen finanziellen und wirtschaftlichen Folgen und angesichts der demographischen Entwicklung als unverantwortbar.

Der Bundesrat ist der Ansicht, dass einige wichtige Punkte der Initiative, wie die volle Freizügigkeit in der beruflichen Vorsorge, in

dividuelle Rentenansprüche und Betreuungsgutschriften in der AHV/IV sowie eine vermehrte Flexibilität beim AHV-Rentalter, schneller und adäquater auf Gesetzesstufe, das heisst im Rahmen der 10. AHV-Revision und dem Freizügigkeitsgesetz zu verwirklichen sind. Die von der Initiative verlangte Lösung würde aber nicht nur zu einer Flexibilisierung, sondern zu einer faktischen Senkung des Rentenalters führen. Angesichts der ständig steigenden Lebenserwartung hat sich der Bundesrat gegen eine solche Massnahme ausgesprochen.

Die Kosten der Initiative werden vom Bundesrat auf 4,4 Mrd. Franken geschätzt (7,1 Mrd. Franken in der AHV, IV, EL; abzüglich 2,7 Mrd. Franken Einsparungen bei der beruflichen Vorsorge).

EIDG. DEPARTEMENT DES INNERN
Presse- und Informationsdienst

Auskünfte: Tel. 031 61 90 21
Jürg Brechbühl,
Bundesamt für Sozialversicherung